

Kurzfassung

Ein einzelner Backtest von Start bis Ende ist *eine* Stichprobe: Wer zufällig 2009 startet, sieht andere Zahlen als 2000. Die rollierende Verteilung schiebt ein Fenster fester Länge N (1/3/5/10 Jahre) im Tagesschritt über die Wertreihe und sammelt die annualisierte Rendite *jedes* Fensters. Das Ergebnis ist eine Verteilung statt einer Punktschätzung: p5/p25/Median/p75/p95, bestes/schlechtestes Fenster und der Anteil negativer Fenster.

Mathematischer Hintergrund

$$r_{\text{ann}}(t, N) = \left(\frac{V_t}{V_{t-N}} \right)^{1/N} - 1 \quad \text{für alle } t \geq N, \quad N \text{ in Jahren (252 } N \text{ Handelstage).}$$

Aus der Menge aller r_{ann} werden empirische Perzentile gebildet. Je länger N , desto stärker überlappen die Fenster — die Werte sind *nicht* unabhängig, die Verteilung beschreibt die historische Bandbreite, keine Stichprobenstatistik.

Rechenbeispiel

Wertreihe: $V_{t-5J} = 10\,000$, $V_t = 16\,105$. Dann $r_{\text{ann}} = (1,6105)^{1/5} - 1 = 10,0\%$ p. a. für dieses eine 5-Jahres-Fenster. Über z. B. 3 000 solcher Fenster entsteht die Verteilung; „Anteil negativ = 8 %“ heißt: In 8 % aller historischen 5-Jahres-Einstiege hätte man verloren.

Stärken und Schwächen

Stärken: entkoppelt das Urteil vom zufälligen Start-/Enddatum; macht Konsistenz sichtbar; didaktisch stark (Buch: „Konsistenz statt Glück“). **Schwächen:** Fenster überlappen (Autokorrelation — keine unabhängigen Beobachtungen); Aussage bleibt in-sample; lange Fenster reduzieren die effektive Zahl unabhängiger Episoden drastisch.

Keine Anlageberatung. Dieses Dokument beschreibt ausschliesslich die Rechenmethode des Werkzeugs zu Bildungs- und Informationszwecken. Es stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar, keine Empfehlung und keine Geeignetheitsprüfung. Backtests beruhen auf Vergangenheitsdaten; vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.